

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Johann Sebastian Bach's Werke**

**Bach, Johann Sebastian**

**Leipzig, [1873]**

Partitur

[urn:nbn:de:bsz:31-330404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330404)

**ANHANG.**

Siehe das Vorwort zum Drama per musica:  
„Vereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten.“

**DRAMMA PER MUSICA**

zum Namenstage des Königs

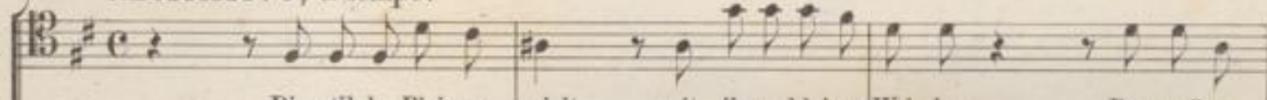
Augustus,

Churfürsten von Sachsen.

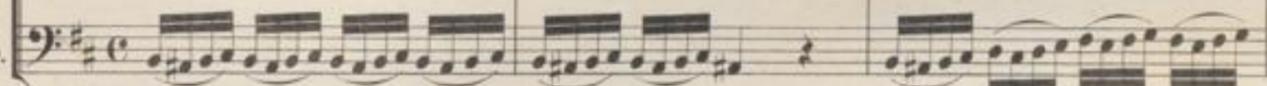
**CORO.** (Seite 75.)

Aufschmetternde Töne der muntern Trompeten,  
Ihr donnernden Pauken, erhebet den Knall!  
Reizende Saiten, ergötzet das Ohr,  
Suchet auf Flöten das Schönste zu finden,  
Erfüllet mit lieblichem Schall  
Uns're so süsse, als grünende Linden  
Und unser frohes Musenchor.

**RECITATIVO, a tempo.**

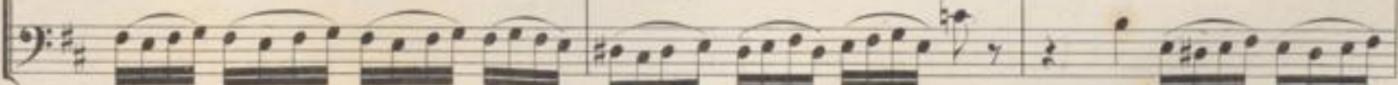
Tenore: 

Die stil-le Plei-ss-e spielt mit ihren kleinen Wel-len. Das grüne

Continuo: 



U-fer fühlt jetzt gleich-sam neu-e Kräf-te und dop-pelt inn'-re, re-ge Säfte. Es prangt mit





weichem Moos und Klee; dort blü-het man-che schö-ne Blu-me, hier hebt zur Flo-ra grossem Ruhme



B. W. XX (2).

sich ei - ne Pflanze in die Höh, und will den Wachs - thum zei - gen. Der  
 Pal - las hol - der Hain sucht sich in Schmuck und Schimmer zu er - neu'n; die Ca - sta - li - nen\* sin - gen  
 Lie - der, die Nymphen gehen hin und wie - der, und wol - len hier und dort bei un - sern Lin - den, und  
 was? den an - ge - nehmen Ort ih - res schön - sten Ge - genstan - des fin - den. Denn die - ser  
 Tag bringt Al - len Lust; doch in der Sachsen Brust geht die - se Lust am al - lerstärksten fort.

## ARIA. (Seite 104.)

Augustus' Namenstages Schimmer  
 Verklärt der Sachsen Angesicht.  
 Gott schützt die frommen Sachsen immer,  
 Denn unsers Landesvaters Zimmer  
 Prangt heut' in neuen Glückes Strahlen,  
 Die soll jetzt uns're Ehrfurcht malen  
 Bei dem erwünschten Namens - Licht.

## RECITATIVO. Soprano e Basso.

Soprano. Au - gustus' Wohl ist der treuen Sachsen Wohl er - geh'n; Au - gustus'  
 Continuo.

\* Castalia, eine den Musen geheiligte Quelle am Parnasse.

Soprano.

Arm be\_schützt der Sach\_sen grü\_ne Wei\_den. Die El\_be

Basso.

nützt dem Kauf\_mann mit so vie\_len Freu\_den; des

Soprano.

Ho\_fes Pracht und Flor stellt uns Au\_gustus' Glü\_cke vor; die Un\_ter.tha\_nen

Basso.

schin an je\_dem Ort ihr Wohl\_er\_gehn; des Ma\_vors hel\_ler Stahl muss

al\_le Fein\_de schre\_cken, um uns vor al\_lem Un\_glück zu be\_

Soprano.

de\_cken. Drum freut sich heu\_te der Mer\_cur mit

sei\_nen wei\_sen Söh\_nen, und findt bei die\_sen Freu\_den\_tö\_nen der er\_sten

Soprano.

Basso.

güldnen Zeiten Spur.      Au\_gustus mehrt das Reich.      I\_renens

Lorbeer wird nie bleich;      die Linden wollen schö\_ner grü\_nen,      um uns mit ih\_rem

Basso.

die Linden wollen schöner grü\_nen,      um uns mit ih\_rem

Flor      bei die\_sem ho\_hen Na\_mens\_tag zu die\_nen.

Flor      bei die\_sem ho\_hen Na\_mens\_tag zu die\_nen.

**DUETTO.** (Seite III.)

**Soprano.** Ich kann hier mein Vergnügen haben,  
**Basso.** Mich kann die süsse Ruhe laben,  
**S. B.** Wir beide stehn hier höchst beglückt.  
**Basso.** Denn uns're fette Saaten lachen  
 Und können viel Vergnügen machen,  
 Weil sie kein Feind und Wetter drückt.  
**Soprano.** Wo solche holde Stunden kommen,  
 Da hat das Glücke zugenommen,  
 Das uns der heitre Himmel schickt.

**RECITATIVO.**

**Alto.**

Au\_gustus schützt die frohen Felder, Au\_gustus liebt die grü\_nen Wäl\_der, wenn

**Continuo.**

sein\_er\_hab\_ner Muth im Ja\_gen nie\_mals e\_her ruht, bis er ein schönes Thier ge\_fül\_let.

Der Landmann sieht mit Lust auf sei-nem A-cker schö-ne Gar-ben. Ihm ist stets wohl-be-

wusst, wie Keiner darf in Sachsen darben, wer sich nur in sein Glü-cke findt, und seine Kräf-te recht er gründt.

**ARIA.** (Seite 117.)

Preiset, späte Folgezeiten,  
Nebst dem gütigen Geschick  
Des Augustus grosses Glück.  
Denn in des Monarchen Thaten  
Könn't ihr Sachsens Wohl errathen:  
Man kann aus dem Schimmer lesen  
Wer Augustus sei gewesen.

**RECITATIVO.** (Seite 121.)

(Soprano, Alto, Tenore, Basso.)

**Tenore.** Ihr Fröhlichen, herbei!

Erblickt, ihr Sachsen und ihr grosse Staaten,  
Aus Augustus' holden Thaten,  
Was Weisheit und auch Stärke sei.  
Sein allzeit starker Arm  
Schützt theils Sarmatien, theils auch der Sachsen Wohlergeh'n.  
Wir sehen, als getreue Unterthanen,  
Durch Weisheit die für uns erlangte Friedensfahne.  
Wie sehr er uns geliebt,  
Wie mächtig er die Sachsen stets geschütztet,  
Zeigt dessen Säbels Stahl,  
Der für uns Sachsen blitzet.  
Wir können unsern Landsvater  
Als einen Held und Sieges-Rather  
In dem grossmächtigsten August  
Mit heisser Ehrfurcht jetzt verehren,  
Und unsre Wünsche mehren.

**Basso.** Ja, ja, ihr starken Helden, seht!  
Der Sachsen unerschöpfte Kräfte

Und ihren hohen Schutzgott an,  
Und Sachsens Rauten-Säfte.  
Jetzt soll der Saiten Ton  
Die frohe Lust ausdrücken,  
Denn des Augustus fester Thron  
Muss uns allzeit beglücken.

**Soprano.** Augustus giebt uns steten Schatten,  
Der aller Sachsen und Sarmaten Glück erhält,  
Der stete Augenmerk der Welt,  
Den alle Augen hatten.

**Alto.** O heitres, hohes Namenslicht!  
O Name, der die Freude mehrt!  
O allerwünschtes Angedenken,  
Wie stärkst du unsre Pflicht!  
Ihr frohe Wünsche, und ihr starke Freuden, steigt!  
Die Pleisse sucht durch ihr Bezeigen,  
Die Linden in so jungen Zweigen  
Der schönen Stunden Lust und Wohl  
Zu krön'n und zu erhöh'n.

**CORO.** (Seite 125.)

August lebe!  
Lebe König!  
Gott schützt deinen Geist und Hand.  
So muss durch Augustus' Leben  
Unsers Sachsens Wohl bestehn:  
So darf sich kein Feind erheben  
Wider unser Wohlergeh'n.

B. W. XX (2).

